

Walter Sütterlin
Baselmattweg 40
4123 Allschwil

im April 2006

Liebe Freunde und Bekannte
Liebe Anwohnerinnen und Anwohner der „Wegmatten“
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 21. Mai 2006 wird in Allschwil über die Überbauung des unteren Wegmattenareals „Bachgrabenpark“ abgestimmt. „Wegmatten II“ soll im Baurecht der SUVA als Investor überlassen werden. Gemeinde- und Einwohnerrat haben diesem Vorgehen bereits zugestimmt. In Erwartung eines angekündigten Referendums wurde der Beschluss in der Einwohnerratssitzung vom 15.02.2006 dem Volksentscheid unterstellt.
„Nun liegt der Ball bei uns“, der Bevölkerung von Allschwil. Wir müssen entscheiden!

Dazu die folgenden Überlegungen:

Wollen wir im jetzigen Zeitpunkt „unser Land“ zur Überbauung freigeben?

Sollten nicht zuerst die Auswirkungen der geplanten oder sich bereits in Ausführung befindenden Überbauungen abgewartet werden (Parkallee, Elco, Ziegelei, ...)?

Besteht derzeit eine Notsituation, um die letzte grösste Grünfläche im überbauten Siedlungsgebiet zu opfern?

Verbaut ist verbaut - welche Möglichkeiten verbleiben den folgenden Generationen?

Ist es richtig, nach Ablehnung des Wegmattenprojektes I (Gemeindesaal und Coop), jetzt das zweite noch übrig gebliebene Projekt zu verwirklichen?

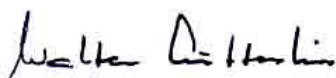
Wollen wir dem Bachgraben entlang ein über 140 Meter langes, siebenstöckiges Gebäude, das den Blick Richtung Wohngebiet und Elsass verhindert? Auch der vorangestellte Bau weist eine stattliche Grösse auf.

Und noch etwas: Modellfotos zeigen eine vorgesehene Überbauung meistens aus der Vogelschau. In Wirklichkeit stehen wir dann vor vier- bis siebenstöckigen Gebäuden!

Wer den Bachgraben mit seinem Naherholungswert schätzt, soll auch in Zukunft freie Sicht über die „Wegmatten“ haben und zusätzlich von diesem Grünareal profitieren. Deshalb bitte ich Sie, die bevorstehende Abstimmung auf keinen Fall zu verpassen und in Ihrem Bekanntenkreis die Überbauung klar zur Ablehnung zu empfehlen.

Besten Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüssen



Zu meiner Person:

Ich bin am Baselmattweg aufgewachsen und habe als Kind die „Matten“ zwischen der Baslerstrasse und der Stadtgrenze noch erlebt. Der „Elefantenacker“ war damals eine prächtige Blumenwiese mit vielen Schmetterlingen...!

Heute setze ich mich zusammen mit meiner Familie für den Erhalt dieser letzten grossen Grünzone ein, weil ich als Ein- und Anwohner seit bald 60 Jahren den Wert dieses Areals kenne und schätze.